



Gemeinde-Info

vom 23. September 2010

Nr. 38

Martin Odermatt neuer Talamann ab 1. Januar 2011

Engelberg erhält einen neuen Talamann. Der bisherige Statthalter Martin Odermatt wird die Nachfolge der bisherigen Amtsinhaberin Martha Bächler am 1. Januar 2011 antreten. Dieser Wechsel wird notwendig, weil Martha Bächler zur neuen Leiterin der Standortpromotion Obwalden ernannt worden ist. Martin Odermatt wurde frist- und formgerecht als einziger Kandidat für das Talamannamt für den Rest der Amtsdauer 2008 bis 2012 vorgeschlagen. Gemäss Art. 52 Abs. 1 des Abstimmungsgesetzes vom 1. Februar 2010 hat der Einwohnergemeinderat Engelberg an der Sitzung vom 15. September 2010 Statthalter Martin Odermatt als Talamann für den Rest der Amtsdauer 2008 bis 2012, mit Amtsantritt per 1. Januar 2011, als in stiller Wahl gewählt erklärt. Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind nach erfolgter Frist von drei Tagen beim Regierungsrat des Kantons Obwalden keine eingereicht worden.



Martin Odermatt gehört dem Einwohnergemeinderat Engelberg seit 2000 an. Er war bislang Vorsteher des Departements Bau II und Liegenschaften. Dem Departement Bau II obliegt das Tiefbauwesen. Als Präsident der Gemeindeführungsorganisation leitete er 2005 den Einsatz während der Hochwasserkatastrophe. Der SVP-Politiker amtierte in jüngster Zeit als Präsident der Baukommissionen Neubau Sportanlage Wyden sowie Renovation und Sanierung Kursaal. 2010 wählten ihn die Engelberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zudem als Vertreter des Klosterdorfes in den Kantonsrat. Martin Odermatt ist 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Offen ist die Wahl des Statthalters

Aufgrund der Wahl von Martin Odermatt als Talamann ist das Statthalteramt für den Rest der Amtsperiode 2008 bis 2012 neu zu besetzen. Der Einwohnergemeinderat Engelberg wird die Daten für die Ersatzwahl beraten und entsprechend kommunizieren.

Pater Robert Bürcher gestorben

Nur gerade knapp ein Jahr lang war es dem ehemaligen Rektor der Stiftsschule Engelberg, Pater Robert Bürcher, vergönnt gewesen, seine neuen Aufgaben in Kamerun auszuüben. Nach seinem Rücktritt vor einem Jahr nach 28 Jahren als Rektor der Stiftsschule Engelberg, in dieser Funktion gehörte er während Jahren dem Schulrat von Engelberg an, hat er dem Wunsch von Abt Berchtold Müller entsprochen, auf dem Mont Fébé vorübergehend das Priorat zu leiten und in die Selbständigkeit zu führen. Für ihn war dies eine neue, grosse Herausforderung. Ein Beinbruch, den er sich im Juli bei einem Sturz zuzog, und eine anschliessende Malaria-Erkrankung hatten schwere gesundheitliche Komplikationen zur Folge. Trotz einer Rückführung in die Schweiz erholte er sich nicht mehr und starb am späten Abend des 18. September 2010 im Alter von erst 68 Jahren im Kantonsspital Stans. Der Verstorbene hat das Schulwesen in Engelberg während all den Jahren massgeblich mitgeprägt.

Auslosung der Ordnungsnummern

Ersatzwahl in den Einwohnergemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2008 bis 2012;

Die Wahlvorschläge für die Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Einwohnergemeinderat Engelberg für den Rest der Amtsperiode 2008 bis 2012 wurden aufgrund der Bestimmungen im Abstimmungsgesetz überprüft und konnten in Ordnung befunden werden. Als nächster rechtlicher Schritt war die Auslosung der Reihenfolge der Wahlvorschläge zu Händen des Wahlzettels vorzunehmen. Der Einwohnergemeinderat Engelberg hat die Auslosung an der Sitzung vom 15. September 2010 vorgenommen und bestätigt folgendes Resultat:

Ausgeloste Ordnungs- Nummer	Bezeichnung des Wahlvorschlags
1	<i>CVP Engelberg</i> Alex Höchli, 1958, Unternehmer, Dorfstrasse 9
2	<i>parteilos</i> Christophe Allemann, 1963, Rechtsanwalt und Notar, Oberbergstrasse 41

Aufgrund dieser festgelegten Reihenfolge können die Wahlzettel in Druck gegeben werden. In der Woche vom 27. September 2010 bis 2. Oktober 2010 erfolgt die Zustellung des Stimmmaterials an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

4. Oktober 2010

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

- Bauherrschaft: Thomas Schleiss, Rütistrasse 25, 6390 Engelberg
Objekt: Anbau Holzhütte an best. Wohnhaus (Holzlager)
Ort: Rütistrasse 25
Parzelle Nr. 762
Zone: Landwirtschaftszone, überlagert mit geringer Gefährdung, Gewässerschutzbereich Au

- Bauherrschaft: Orange Communications SA, vertreten durch die Alcatel-Lucent Schweiz AG, Stauffacherstrasse 65/15b, 3014 Bern
Objekt: Neubau Mobilfunkanlage
Ort: Egglweg 4
Parzelle Nr. 1080
Zone: Gewerbezone, Gewässerschutzbereich Au

- Bauherrschaft: Alex Kolb, Malanserstrasse 23b, 7307 Jenins
Objekt: Ersatz Küchenfenster durch Türe und Anbau 2 Treppenstufen
Ort: Rainstrasse 2
Parzelle Nr. 473
Zone: W2B, Gewässerschutzbereich Au

Voranzeige

Engelberger Hol-Bring-Markt beim Entsorgungshof Wyden

Samstag, 2. Oktober 2010, zwischen 09.00 Uhr und 16.00 Uhr

Bringen kann man saubere, gut erhaltene und funktionstüchtige Gegenstände.

Engelberger Musiktheater in Buchform

Am Freitagabend fand im Barocksaal des Benediktinerklosters Engelberg eine aussergewöhnliche Buchvernissage statt. Vera Paulus, sie unterrichtet an der Stiftsschule Engelberg und leitet zusammen mit Jens Ullrich die Musikschule Engelberg, hat sich mit dem Engelberger Musiktheater auseinandergesetzt und darüber ein Buch verfasst. Im Herbst 2007 hat Vera Paulus eine Dissertation zum Thema "Oper in der Klosterschule" verfasst. Diese wurde von der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern angenommen. Aus der Dissertation ist in der Zwischenzeit ein Buch entstanden, das in der Schriftreihe "Forum Musiktheater" verlegt wird.

Engelberger Dokument als Ideenlieferant

Auf die Idee, ihre Dissertation den Opern in der Klosterschule zu widmen, brachte Vera Paulus das Engelberger Dokument "Studententheater an der Klosterschule Engelberg". Darin beschreibt Pater Georg Dufner die verschiedenen, an der Stiftsschule Engelberg aufgeführten Theaterstücke. In der Folge befasste sich Vera Paulus intensiv mit dem Thema Musiktheater. Dass das Theater an der Klosterschule Tradition hat, ist bekannt. Seit Jahrzehnten führen die Studenten jeweils während der Fasnachtszeit ein Theaterstück auf. In ihren Recherchen hat nun Vera Paulus entdeckt, dass bereits im Barockzeitalter Singspiele und später auch Opern auf den Brettern der Studentenbühne zur Aufführung gelangten. Die ausgedehnte Opernpflege an der Klosterschule Engelberg mag aus heutiger Sicht erstaunen. Auf der anderen Seite ist sie aber auch der Beweis dafür, dass an der Klosterschule seit jeher ein vielseitiges musikalisches Schaffen gepflegt wurde. Mit ihrem Werk lässt nun Vera Paulus ein breites Publikum an ihrem grossen Wissen rund um die Musik- und Theatertradition des Benediktinerklosters Engelberg und dessen Klosterschule teilhaben. Das Werk wurde von der Kulturkommission finanziell unterstützt.

Es ist nicht auszuschliessen, dass die Thematik in einer Zusammenfassung dereinst in einem Engelberger Dokument aufgearbeitet wird. Die Kulturkommission Engelberg hat nach dem Tod von Pater Georg Dufner im Jahre 1997 das Patronat der Engelberger Dokumente übernommen. Seither sind zehn Engelberger Dokumente unter der Federführung der Kulturkommission erschienen. Das neuste Engelberger Dokument befasst sich mit der Geschichte der SAC Sektion Engelberg, welche vor 100 Jahren gegründet worden ist.



Vera Paulus, Abt Berchtold Müller und Pater Roman Hofer (von links) anlässlich der Vernissage im Barocksaal.